

Wissen weitergeben

Seit 2007 bringt die Akademie Himmelreich Menschen mit Beeinträchtigungen erfolgreich in den ersten Arbeitsmarkt. Im Rahmen einer Kooperation mit der örtlichen VHS qualifiziert sie neuerdings Interessierte aus ihren Reihen zu VHS-Dozenten.

Einen Kurs an der Volkshochschule geben? Warum nicht? In seiner Promotion hatte sich Johannes Fähnle mit deutscher Exilliteratur von 1933 bis 1945 beschäftigt. Seine Kenntnisse möchte der 41-Jährige nun an VHS-Besucher weitergeben. Dazu lässt er sich im Rahmen des Modellprojekts „Erwachsenenbildung barrierefrei“ zum VHS-Dozenten weiterbilden. Eine reizvolle Aufgabe, findet Fähnle, der mit verkürzten Armen und einer Hörbeeinträchtigung geboren wurde. Während seiner Zeit an der Uni hatte er bereits als Tutor gearbeitet, aber eine Stelle fand er danach nicht. Das Modellprojekt, an dem Fähnle teilnimmt, ist eine Kooperation der Akademie Himmelreich und der VHS Dreisamtal und läuft über drei Jahre. In ihrem Rahmen werden Menschen mit Behinderung befähigt Vorträge, Workshops und Kursangebote in der Volkshochschule durchzuführen. Bereits während der Projektlaufzeit bieten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erste Kurse in der VHS an. Langfristig sollen sie in den ständigen Dozentenpool der Volkshochschule Dreisamtal übernommen werden. Fähnle hat im Frühjahr mit der Ausbildung begonnen. Im Herbst gab er seinen ersten Kurs zu deutscher Exilliteratur. „Es war gut, diesen Weg gemeinsam mit den

Johannes Fähnle

anderen fünf angehenden VHS-Dozenten zu gehen“, sagt Fähnle.

„Divers“ nennt Projektleiter Sebastian Vogl von der Akademie Himmelreich bei Freiburg die Teilnehmer des Projekts. Und divers sind auch die Kurse, die die sechs Frauen und Männer künftig an der VHS Dreisamtal anbieten wollen: Von Korbflechten über Klöppeln bis zu Back- und Gebärdensprachkursen reicht die Palette – eine klassische VHS-Mischung eben.

Die Idee, Menschen mit Behinderung als VHS-Dozenten zu qualifizieren, kam von einer Frau mit Hörbeeinträchtigung selbst. Sie wollte gern einen Handarbeitskurs geben. Fördermittel der Baden-Württemberg Stiftung für Projekte im Bereich Inklusion machten die Dozentenausbildung schließlich möglich.

Fähnle hatte sich deutschlandweit vergeblich im Bibliotheksdienst beworben. Seit Ende seiner Promotion vor fünf Jahren ist er arbeitssuchend. Das mache was mit einem, sagt er. „Sowohl fehlende Strukturen als auch Hürden in den Köpfen machen hervorragend qualifizierten Leuten das Leben schwer“, konstatiert Vogl.

Nehm ich das Weiterbildungsangebot eben mit, dachte Johannes Fähnle zunächst pragmatisch. Rhetorik, Mentales Stressmanagement, Kursplanung und -gestaltung. Fünf Einheiten à vier Stunden umfasste die Basisqualifizierung für die angehenden Dozenten, die mal an der Volkshochschule und mal an der Akademie stattfand. Über das Inhaltliche hinaus hätte sich die Gruppe dabei als Gemeinschaft gefunden – und zu einer Haltung: nicht weiter Bittsteller sein, sondern jemand, der was zu bieten hat.

Für den Leiter der VHS Dreisamtal, Wolfgang Schulz, ist klar: „Mit der barrierefreien Erwachsenenbildung holen wir uns mehr Kompetenz ins Haus.“ Seine Volkshochschule ist die bundesweit erste, die diesen Weg geht.

